

Bütower Anzeiger.

Der „Bütower Anzeiger“
erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag Abends.
Abonnementspreis
beträgt vierteljährlich 50 Pf. Alle resp. Postämter nehmen zu diesem Preise incl. Postausschlag Bestellungen an.



Der **Insertionspreis**
beträgt pro einseitige Zeile 10 Pf. Anzeigen werden bis
Dienstag und Freitag Mittag erbeten.
Alle Anzeigen-Bureau nehmen Inserate für dieses Blatt an.
Einrückungsaufträge an alle
auswärtigen Blätter werden ohne Preisausschlag vermittelt.

Für den Druck verantwortlich: J. Glöde in Bütow.

Verlag und Redaktion von J. Glöde in Bütow.

Nr. 42.

Freitag, den 29. Mai

1891.

Turpin und Tripone.

Frankreich befindet sich in gewaltiger Aufregung. Turpin, der Erfinder des Melinit, hat eine Broschüre veröffentlicht: „Wie man das Melinit verkauft hat.“ Am 23. d. wurde darauf hin der von Turpin angeführte Hauptmann Tripone, Ritter der Ehrenlegion und im französischen Kriegsministerium angestellt, verhaftet, weil er angeblich das Geheimnis der Melinit-Erzeugung an Armstrong in England verkauft haben soll. Nun ist aber auch Turpin verhaftet und seine Broschüre beschlagnahmt worden, weil er in der letzteren gleichfalls das Geheimnis des Melinit preisgibt.

Die ganze Geschichte ist nicht viel Aufhebendes wert. Turpin leidet an getränkter Erfinderehre; er scheint seiner Ansicht nach nicht genügend bezahlt worden zu sein. Er schlägt nun der Lament, weil angeblich Tripone das Fabrikationsgeheimnis, besonders aber die Vorrichtungen, um das Melinit zur Entzündung zu bringen, an Armstrong verraten habe.

In Wirklichkeit ist da aber gar nichts zu verdamnen. Die Einbildung, daß Frankreich allein Melinit besitze, ist eine trankhafte, von der nationalen Gütlichkeit eingegeben. Zu jener Zeit bereits, als die Anknüpfung von Melinitvorräten und der Bau von Holzbaracken an der Ostgrenze — es war unter Boulanger — so großes Aufsehen erregten, da war das Melinit schon der deutschen Heeresverwaltung bekannt, damals schon wurde es hier geprüft und als . . . ungeeignet verworfen. Die Franzosen hätten also nicht die geringste Ursache, sich über den Verlust des Melinitgeheimnisses auch nur im geringsten zu beklagen.

Trotzdem bestellte sich der „Jubiläum“-Kriegsminister Freycinet gleich am Montag eine Interpellation in der Kammer, um Gelegenheit zu erhalten, sich über die Affäre auszulassen. Wider seinen Willen war er dabei gezwungen auf die französischen Heeresverhältnisse, denen ganz besonders Einheitslichkeit und ein „oberster Kriegsbefehl“ mangelt. Turpins Patent, so letzte Freycinet auseinander, wäre schon von „verschiedenen Kriegsministern“ als „zu teuer“ abgelehnt worden. 1887 hätte Turpin mit England unterhandelt, dort wären auch Versuche angestellt worden, dann hätte sich Turpin an ihn (Freycinet) gewandt, und letzterer habe zunächst den Nachweis geführt, daß das Turpin'sche Verfahren in England nicht bekannt geworden sei. Von da an habe er von Turpin nichts mehr gehört, wohl aber erfahren, daß dieser mit Italien unterhandele. Im Jahre 1890 habe dann eine Kommission unter dem Vorsitz zweier Generale die ermittelten Fortschritte Turpins geprüft und beschloffen, dieselben abzuweihen. Als hierauf Turpin die Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens gegen Tripone verlangte, hätte dieser, von der Spezialkommission vernommen, durchaus befriedigenden Aufschluß gegeben. Straft des Spionages“ Gefehes sei nunmehr Turpin infolge der Herausgabe seines Buches verhaftet worden, ebenso auch Tripone, um bei der Untersuchung jede erforderliche Auskunft zu geben.

In diesen Neuigkeiten des Ministers wird nun an Verdringung und Verschweigung von Thatsachen das Menschennögliche geleistet. Freycinet stellt die Sache so dar, als sei die französische Regierung auf das Turpin'sche Patent gar nicht näher eingegangen, während die Regierung im Gegenteil ihr Melinit genau nach dem Turpin'schen Rezept herstellt und aus eigener Faust nur eine Verbesserung der Hindorrichtung vorgenommen hat. Freycinet bedient sich auch der famosen Wendung, „man dürfe das Melinit nicht mit den Erfindungen Turpins verwechseln, denn es bilden diese nur einen kleinen Teil der Gesamtentwicklung für Explosivstoffe“ — eine Redensart, die nur die Wahrheit bewahren und das schroffe Vorgehen gegen Turpin rechtfertigen soll.

Die Beschlagnahme der Turpin'schen Broschüre „Verbrechen des Hochverrats! Wie man das Melinit verkauft hat!“ erfolgte zu spät. Der Drucker hat die Blätter nach Belgien getrieben, dort sofort einen Neudruck veranstaltet und dieser hat heute schon massenhaft in Deutschland Verbreitung gefunden. Vielen Zeitungsredaktionen wurden Rezensionsentwürfe zugesandt. Die Broschüre ist ganz interessant zu lesen, aber etwas sensationell Neues enthält sie nicht. Das Melinit und seine Herstellung ist bekannt, seine

Verwendbarkeit insofern noch sehr eingeschränkt, als es weit öfter den Handhabern als den Feinden Schaden zufügt und Deutschland dem doch wahrscheinlich nicht auf Frankreich zu warten braucht, um in militärischen Dingen etwas zu lernen.

Darum war die Konfiskation der Broschüre so zwecklos, wie die Verhaftung Turpins und Tripone's und darum ist die Verdringung Freycinet's so lächerlich, Frankreich könne ruhig sein, das eigentliche Sprengstoffgeheimnis sei gewahrt geblieben!

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser wird am 29. d. aus Potsdam wieder in Berlin eintreffen, um die große Frühjahrsparade über die in Berlin garnisonierenden Regimenter des Gardekorps abzuhalten.

* Wie mehrere Blätter mitteilen, beruht der alleinige Grund für den Rücktritt des Ministers v. Maybach in seinem Gesundheitszustand. Bei den Anstrebungen innerer Organe, an denen Maybach leidet, haben die Nerven jede weitere anstrengende Tätigkeit unterlag. Zugleich wird bestritten, daß Differenzen zwischen Maybach und Miquel über Tariffragen überhaupt bestanden haben.

* Mit dem Staatsminister von Boetticher sollen Verhandlungen im Gange sein, um denselben für die Leitung der Zentralbochschreibergesellschaft zu gewinnen, die ihren bisherigen Direktor Mübber durch den Tod verloren hat.

* Nach der Abg. Bl. ist die endgültige Liste der zum Kolonialrat berufenen Personen folgende: Geh. Hofrat Colin Stulzger, v. Hankemann, Berlin; Hensheim, Direktor der Jaluit-Gesellschaft, Hamburg; Staatssekretär Herzog in Berlin; Dr. Hejers, Ehrenbürger in Köln; Bankier v. d. Heydt in Elberfeld; Fürst Hohenlohe-Langenburg; Staatsminister v. Hoffmann, Berlin; Staatssekretär a. D. v. Jacobi, Geh. Ober-Hofrat Kräfte, Kommerzienrat Langen, Köln; Lucas, Direktor der Deutsch-Ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft, Graf Joachim Pfeil, Dr. Scherlach, Rechtsanwalt in Hamburg; Schröder-Poggelew, Direktor der Ostafrikanischen Gesellschaft, Prof. Schwennhuth, J. Thormann in Hamburg, Kranz, a. D. Wajhen, Wizenfus, a. D. Weber und W. Wozermann.

* Die Entwidlung der deutschen Industrie wird am deutlichsten nachgewiesen aus den Ziffern der internationalen Ausfuhrstatistik. Während die Reichsfolge der am Weltmarkt beteiligten Nationen im Jahre 1890 England den ersten, Frankreich den zweiten, den Ver. Staaten von Nordamerika den dritten und Deutschland den vierten Platz einnahm, hatte Deutschland im Jahre 1880 den dritten, 1890 aber den zweiten Platz erreicht. England besitzt nach wie vor die Führung im internationalen Wettbewerb, Frankreich ist ins Hintertreffen gebrannt, und Deutschland ist der führenden Nation fast auf den Fersen. Dabei ist zu beachten, daß der deutschen Industrie aus den Arbeiterlöhnen und Verzugsgegenständen Börden erwachsen, mit denen die Konkurrenzländer auch nicht einmal annähernd befaßt sind.

* Die Verdringung katholischer Gemeindefunkeln in Erbschaften wird überwiegend evangelischer Bevölkerung wird zur Zeit in allen Teilen Frankreichs von der Regierung gefördert. Die Anträge gehen in der Regel von einem Teil der religiösen Minderheit aus, und die Erziehung bezw. Uebernahme der Schulen wird von den städtischen Organen trotz lebhaften Widerpruchs erzwungen. Neben den bekannter gewordenen Fällen in Frankfurt a. M., Wiesbaden, mehreren sächsischen Städten und Menden wird jetzt in Stolp i. P. die städtische Verwaltung angegangen, für 10 katholische Kinder eine besondere Konfessionsschule zu errichten. Das Ansehen der Stadt, die katholischen Kinder in den vorzüglich entwickelten Gemeindefunkeln unterzubringen und für den Religionsunterricht besondere Fürsorge zu treffen, ist von der Regierung zurückgewiesen und die Erdringung einer besonderen Schule gefördert worden.

Frankreich.

* Wie man aus Paris meldet, fetzt der Untergerichtsrichter Kthalin die Untersuchung gegen die noch immer in Einzelhaft befindlichen Turpin und Tripone in Gemeinschaft mit dem Kommandanten der 10. Artillerie-Brigade Vincennes mit außerordentlicher Energie fort. Am Montag fand eine weitere Verhandlung in der Privatwohnung des Verlegers Savine statt;

es wurden schließlich 500 im Keller verdeckte Exemplare der Broschüre ausgelesen und konfiskiert, ebenso wurden bei dem Drucker in Nizière's zahlreiche Exemplare beschlagnahmt. — Die Firma Armstrong, Mitchell u. Co. in London teilt mit, daß Turpin bei den Verhandlungen über den Verkauf des Melinit ausdrücklich erklärt habe, volles Verkaufsrecht zu haben. Die französische Regierung habe später an dem Melinit wichtige Verbesserungen vorgenommen, welche Turpin nicht mitgeteilt worden seien.

England.

* Die englische Regierung macht bekannt, daß sie zum Schutz der Nordseefischerei 9 Schiffe in Dienst gestellt hat: „Gearth“, „Firm“, „Baichull“, „Bullfrog“, „Firesly“, „Wrangler“, „Crappier“, „Redwing“, „Argus“ und außerdem noch sieben Segelkreuzer.

Rußland.

* Dem Prinzen Georg von Griechenland hat der Zar wegen der Verleibung des Großfürsten-Tronfolgers die Würde eines Admirals verliehen.

Balkanstaaten.

* Infolge der von der bulgarischen Regierung an Rumänien gerichteten Aufforderung, die der Mitschuld an der Ermordung Veltichew's verdächtigen bulgarischen Emigranten Nizow und Najarow auszuliefern, prüfte die rumänische Regierung die diesbezüglichen Aktenstücke sowie den auf Nichtauslieferung lautenden Beschluß des zuständigen Untersuchungsrichters und beschloß, die beiden Emigranten aus Rumänien auszuweisen. Nizow ist bereits über die Grenze gebracht.

* Gegen Bulgarien werden, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, von russischer Seite neue Aufgebotsungen erhoben. Es wird behauptet, Stambulow lasse jeden Tag vielerlei Grausamkeiten verüben; demnach werde Bulgarien seine Unabhängigkeit erklären und von den Eisenbahnen Besitz ergreifen.

Asien.

* Der Nadelsticher bei der Meiselei in Manipur (Indien), der Senawity Letendrait, ist durch die englischen Truppen unter Führung des Majors Warwell nach heftiger Gegenwehr gefangen genommen worden. Er hatte sich verteidigt nach seiner Heimat zurückgewandt. Es sind nunmehr alle hervorragenden Anführer der Meiselei in der Gewalt der Engländer. Der wegen der Ermordung des politischen Agenten Quinton zum Tode verurteilte Manipuri wurde am Montag unweit des Bagars in Manipur gehängt.

* Die japanische Regierung beabsichtigt, eine Abordnung mit dem Fürsten Krissuhawa an der Spitze, nach der russischen Hauptstadt zu entsenden, um dem Zaren das feste Bekenntnis zum Ausbruch zu bringen, welches von der Regierung und dem ganzen Volke in Japan ob des auf den Japantisch unternommenen Atlantik-entwurfes wurde. Kaiser Alexander sei sich jedoch in Tokio zur Kenntnis bringen, daß er sich von den bereits erfolgten Ausgebungen des Bedauerers und der Sympathie seitens des Mikado, der japanischen Regierung und des Volkes vollständig befriedigt fühle, so daß er auf einen andern weiteren Akt dieser Art, wie die Entsendung einer eigenen Deputation zu diesem Zwecke nach Petersburg, keinen Anspruch erhebe.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus hat am Dienstag seine Beratung mit der dritten Lesung des Etats wieder aufgenommen. Auf eine Anfrage erklärte Finanzminister Wille, daß der Etat für 1890/91 voraussichtlich mit einem Ueberschuß von nur 13 Millionen Mark gegen 100 Millionen im Vorjahre abschließen wird. An diesem Mißstand seien hauptsächlich die Entschärfungen bei der Ausgabe der Staatseisenbahnen Schuld. Abgeordneter Richter führte darauf, daß die Erhöhung der Ausgaben für die Eisenbahnen zum guten Teil wohl eine Folge der Eisenkartelle und Mißbildungen sein dürfte. In diese Behauptung knüpfte sich eine längere Debatte, in welcher Abg. Graf Kautz (Lw.) die Mißbildungen betonte. Zum Schluß der Sitzung fragte Abg. Mäker, ob noch neue Vorlagen in Aussicht ständen. Minister von Bütticher antwortete, daß weder ein Nachtragsetat noch Organisationsveränderungen beabsichtigt seien.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch nur den Spezialetat des Ministeriums für Handel und Gewerbe, indem der größte Teil der Sitzung von einer sehr eingehenden Getreidebesprechung ausgefüllt wurde. Auf die Anfrage des Abg.

Nichter erklärte der Minister für Landwirtschaft v. Heyden, daß die Erhebungen über die vorhandenen Getreidevorräte noch nicht abgeschlossen seien, daß aber die neuesten Staatenstandsberichte weitestgehend günstiger lauten, als dies bisher der Fall war. Diese Auskunft genüge dem Interpellanten und dem Abg. Brömel nicht; sie forderten wiederholt unter Hinweis auf das Beispiel Frankreichs die schleunige zeitweilige Aufhebung des Zolles, welcher auch der Abg. v. Starborski für den Fall, daß sie von der Regierung beantragt würde, nicht entgegen sein zu wollen erklärte. Staatssekretär v. Bötticher äußerte sich dahin, daß hohe Getreidepreise allein noch kein Grund seien, das bewährte System unerer agrarischen Zölle anzugeben, daß aber die Regierung je nach dem Ergebnis der Erhebungen event. auch zeitweise Suspendierung in die Wege leiten werde. Gegen je temporäre Aufhebung oder Ermäßigung sprachen Graf Kanig und v. Schallha, während Abg. v. Güne auf mögliche Beschleunigung des Abschlußes der Erhebungen drang.

Das Telegraphengeseh.

welches dem Reichstage vorliegt und von einer Kommission vorbereitet worden ist, soll nach übereinstimmenden Meldungen noch vor der Schließung des Reichstages erledigt werden. Bei der Vorlegung beabsichtigt die Reichspostverwaltung in der Hauptsache, sich das Telegraphen-Regal zu sichern, nachdem der Artikel 48 der Reichsverfassung, „das Postwesen und das Telegraphenwesen werden für das gesamte Gebiet des Deutschen Reiches als einheitliche Staatsverkehrsanstalten eingerichtet und verwaltet“, zu Zweifeln Anlaß gegeben hätte und jedenfalls über den Umfang des Regals nichts bestimmte. Die Reichspostverwaltung verlangt außerdem die Anerkennung bezw. die Bestätigung des Regals für das Fernsprechwesen. Die Kommission hat das Verlangte mit zehn gegen fünf Stimmen bewilligt, Herrn v. Stephan mit seinen Drähten zum Herrn über und unter der Erde gemacht und damit das Recht der Städte auf Benützung ihrer Straßen und Plätze zu elektrischen Anlagen aller Art (Beleuchtung, Straßenbahnen u. s. w.) erheblich beschränkt bezw. von der Genehmigung der Reichspostverwaltung abhängig gemacht.

Eine gesetzliche Regelung der gegenseitigen Befugnisse ist allerdings unabweisbar, um Störungen des einen und andern Betriebes auszu-schließen; wenn man aber einmal dazu schreiet, muß volle Arbeit gemacht und auch das Recht zur Einrichtung und zum Betrieb von Anlagen bezw. zur Erzeugung, Fortleitung und Verwendung elektrischer, zu Beleuchtungs-, strahlentragenden und andern Zwecken dienender Ströme genau festgelegt werden. Von dieser Ansicht ging auch die Reichspostverwaltung aus, indem sie einen dahingehenden Gefes-Entwurf ausgearbeitet und dem Bundesrat vorlegte; dieser Entwurf ist aber noch nicht beraten und wird allem Anschein nach wegen der Schwierigkeit der zu regelnden Verhältnisse im Bundesrat noch geraume Zeit liegen bleiben. Das einfachste wäre demnach, beide Entwürfe erst in der nächsten Session in Verhandlung zu nehmen. Allein die Reichspostverwaltung scheint auf der vorausgängigen Anerkennung ihres Vorrechtes — auf welcher Grundlage auch der zweite, noch unerledigte Entwurf angeht — zu bestehen. Auch die Mehrheit der Kommission meinte, ein genügender Grund, die Verdringung dieses Gefeses anzuzweifeln, liege nicht vor; mit demselben Grunde könnte jede weitere Anlage eines Telegraphen bis zur Verfassung des Gefeses über elektrische Anlagen verboten werden. Es sei nicht absehbar, daß irgend eine Verwendung der Elektrizität an Bedeutung für das allgemeine Interesse der Telegraphie gefolgt kommen werde, weshalb dieser zum angeführten ihrer Priorität und weiten Verbreitung ein gewisser Vorrang nicht abzuhypothet sei. Wäre dieser Fall übrigens mit der Zeit eintreten, so würde es Sache der Gesetzgebung sein, das Gefegte vorzuführen.

Was nun den Entwurf im einzelnen angeht, so hat die Kommission insofern eine Verbesserung an denselben vorgenommen, als sie den Gemeinden den Anspruch auf selbständigen Bau und Betrieb von Telegraphen- und Fernsprechanlagen, welche nur für den Verkehr innerhalb des Gemeindeforts bestimmt sind, einräumt, falls das Reich eine solche Anlage weder errichtet hat, noch sich zur Errichtung und zum Betrieb einer solchen bereit erklärt. Die nachstehende Gemeinde muß aber die genügende Sicherheit für einen ordnungsmäßigen Betrieb bieten. Was unter dieser Bedingung zu verstehen ist, geht aus dem Kommissionsbericht nicht hervor, jedenfalls ist sie sehr dehnbar; auch fehlt es an einer Verpflichtung für die

Reichspostverwaltung zur sofortigen Erklärung, vielmehr wäre es nach dem Wortlaut der Bestimmung der Reichspostverwaltung unbenommen, die Erklärung hinauszuschieben, etwa bis zu dem Zeitpunkt, wo sie den Bau und Betrieb rentabel hält, um ihn dann selbst in die Hand zu nehmen. Das kann indes im Fleium nachgeholt werden. Ferner ist zu erwähnen, daß die Kommission die Entfernung der ohne Genehmigung des Reichs statthafte Anlage von Privat-Telegraphen und -Telephonen von 15 auf 25 Kilometer ausgedehnt hat, die verbundenen Grundstücke müssen aber einem Besitzer gehören oder zu einem Betrieb vereinigt sein. Die Kommission hat dann eine Anzahl neuer Paragraphen eingefügt, in welchen das Recht auf Benutzung der Telegraphen und Fernsprecher gleichmäßig gesichert werden soll, ohne daß freilich damit gegen den bisherigen Zustand irgend eine erhebliche Besserung erreicht wird, so daß die Vertreter der Reichspostverwaltung ihre Zustimmung schon erteilen konnten. Das beispielsweise eine Erhöhung der Gebühren für Benutzung der Reichs-Telegraphen und Fernsprecher-Anlagen nur auf dem Wege des Gesetzes zulässig sein soll, ist ganz gleichgültig, die Gebühren bei uns sind so hoch, daß an eine Erhöhung gar nicht gedacht werden kann. Die beantragte Wirtung des Reichstages bei Festsetzung der Gebühren wurde abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß in den zehn größten Reichsstaaten die Regelung ebenfalls in den Händen der Verwaltung liege, dabei wurde aber nicht genügend beachtet, daß anderwärts auf die Wünsche der Interessenten größere Rücksicht genommen zu werden pflegt, zum Teil durch Einräumung von Sonderbegünstigungen u. a. an die Presse.

Von Nah und Fern.

Der Leuchtturm auf Selgoland ist mit der Einweihung der Insel in das preussische Staatsgebiet nicht von selbst in das Eigentum Preussens übergegangen, weil derselbe nicht preussisches Staatsgebiet war, sondern wie alle Leuchttürme in dem vereinigten Königreich der mit Fürsorge für die Belandung der Küsten und Seestrafen betrauten Korporation Trinity mit der Erwerbung der Insel übertragen ist. Diese Korporation hat auch den jetzigen Leuchtturm erbaut. Nachdem inzwischen die Verwaltung des Leuchtturmes von der preussischen Behörde übernommen ist, sind auch die Verhandlungen mit der bescheidenen Korporation wegen Ueberlassung des Eigentums an dem Leuchtturm und der daran zu knüpfenden Bedingungen soweit geblieben, daß der Abschluß in naher Zeit bevorsteht und somit die Regelung auch dieser Eigentumsfrage demnächst zu erwarten ist.

Das böse Gewissen. Ein Klempnerlehrling in Kottbus hatte mehrere Vogelhefen, welche er, um einen lofen Streich auszuführen, angefertigt und mit Salzfäure getränkt hatte, an Kinder verteilt. Durch die Säure erlitten die Kinder schmerzhaft Verletzungen am Munde und der Lebering ließ sich, nachdem die Geschwüre rufbar geworden war, bereits von Strafe bedroht. Um ihr zu entgehen, beschloß er, sich das Leben zu nehmen. Er troch in die Adergrube des Hauses, in der er bis zum Halbe untertauchte. In dieser Stellung erwartete er den Tod. Er wurde jedoch von einem in gleichen Hause wohnenden Tuchweber entdeckt, der den Lebensmüden Belästiger wieder heraufzog.

Ein lustiger Durchbrenner. Am Dienstag nachmittag unternahm in Frankfurt a. M. der Kapitän Hobed mit einigen Begleitern seine zweite Ausfahrt mit dem Festschiff der Internationalen Elektrischen-Ausstellung. Bei der Niederkahrt löste sich aus bis jetzt noch unbekanntem Ursache das Drahtseil los. Der Ballon trieb in beträchtlicher Höhe nach Nordosten zu, landete jedoch nach dreiviertelstündiger Fahrt; die Passagiere und die Bedienungsmannschaft waren unversehrt geblieben.

Im Dorfe Wimbach (Walt) wurde Freitag früh eine furchtbare Wahnsinnsthat vollführt. Der Tagelöhner Georg Schwarz, der sich kürzlich verheiratet hatte, wachte um 4 Uhr seine junge Frau auf, küßte sie und rief ihr zu: „Zeit nicht zu sterben!“ (Sie sah die Grabschere zu

Wehre setzen konnte, feuerte ihr Mann aus einem Revolver zwei Kugeln auf die Unglückliche ab. Die eine drang der jungen Frau in den Nacken, die andere in den Backenknochen. Entsetzt sprang die Wirtin auf und stürzte die Nachgeborene auf die Straße. Ihr Hüftenwunde die Nachgeborene aus dem Schlafe. Das ganze Dorf eilte herbei, aber niemand wagte, in die Wohnung des Schwanz einzudringen. Endlich langte aus Wimbach ein Schuttmann in Wimbach an. Als er die Wohnung betrat, fand er den Unglücklichen tot auf seinem Bette liegen. Ein Schuß in den Mund hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Die junge Frau liegt schwer darnieder. Sie zählt 18 Jahre, während der Mann 26 Jahre alt war. Ueber die Veranlassung zu der grauenhaften That ist nichts Sicheres bekannt, doch wird man wohl nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß der Mörder in einem Anfall von Wahnsinn gehandelt habe.

Ein schreckliches Unglück wird aus Köln berichtet: Am Dienstag morgen entstand im Stadtbezirk Deutz infolge der Explosion eines Petroleumleuchts ein Zimmerbrand, wobei ein sechs-jähriger Knabe verbrannte. Als die Mutter von einem Ausgange heimkehrte, fand sie die vollständig verholzte Leiche ihres Kindes vor.

Im den Tod gefolgt. Der Schauspieler Paul in Wien, dessen Frau, die Schauspielerin Franz Fischer-Paul, kürzlich sich aus Eifersucht selbst tötete, vergiftete sich am Dienstag am Grabe seiner Gattin mittels Opium. Er liegt hoffnungslos darnieder.

Die Pariser Omnibus-Gesellschaft ließ auch am Dienstag früh eine Anzahl Wagen ausfahren: die Mehrzahl derselben wurde jedoch gleich bei der Ausfahrt von den Depotisten angehalten und mußte nach den Depot zurückkehren, deren Zugänge durch mehrere Polizisten bewacht werden. Von den wenigen Wagen, denen die Ausfahrt gelang, wurden zwei im Faubourg du Temple von den Streitenden gestört und die Pferde abgejährt, während die Kutscher von den Anwohnern aus den Fenstern mit Wasser beschüttelt und mit verächtlichen Gegenständen beworfen wurden. Als die Polizeigenoten einschreiten wollten, entstand ein Aufruhr, bei dem ein Polizist rücklings angegriffen wurde. Die Wagen kehrten schließlich nach dem Depot zurück. Zu ähnlichen Aufrufen kam es an anderen Stellen der Stadt. Auch wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Ueber die Feuersbrunst in London, bei welcher Lord Romilly und zwei Dienstmädchen um Leben kamen, wird folgendes Nähere gemeldet: Das Feuer entstand in der Stadtwohnung des Lords in der Nacht zum Sonntag gegen 12^{1/2} Uhr. Die genauen Umstände, wie das Feuer ausbrach, werden wahrscheinlich nie bekannt werden. Nur so viel ist festzustellen, daß der Lord eine große Petroleumlampe in Wohnzimmer des ersten Stockwerkes fallen ließ und er bei seinem Bemühen, die Flamme zu löschen, von den Dämpfen überwältigt wurde, so daß er, als Hilfe kam, brennungslos auf dem Fußboden liegend gefunden wurde. Die Flamme schloffen mit rasender Schnelligkeit die Treppe nach dem zweiten, dritten und vierten Stockwerk hinauf und schütteten den oben schlafenden Dienboten jede Möglichkeit ab, auf dem gewöhnlichen Wege sich zu retten. Die Mädchen Emma Powell und das Mädchen Jane Nipper erstickten in dem Rauch. Das dritte Dienstmädchen wurde mit Lebensgefahr von einem Feuerwehmann mittels des Rettungsapparates in Sicherheit gebracht.

Erfolg für Kohle. Am Dienstag wurde auf der Eisenbahnstrecke Rom-Frascati zum ersten Male der Versuch gemacht, die Lokomotive mit beschleunigtem Gewicht statt mit Kohle zu heizen. Das Experiment, welches in anbeachtlicher Ungenauigkeit, unbewegtem Viehquellager des Landes für Italien von größter Wichtigkeit ist, gelang vollkommen. Dem Könige wurde hierüber telegraphisch berichtet. Fachmänner behaupten, Italien könne nunmehr fremde Kohle vollständig entbehren.

Was man in Rußland alles verlieren kann! Der amtliche russische „Gouvernementsbote“ hat folgende beiden, der Regierung verloren gegangene — Begebenheiten. Einmal verlor ein russischer Offizier, ein anderer ein russischer Offizier, ein dritter ein russischer Offizier, ein vierter ein russischer Offizier, ein fünfter ein russischer Offizier, ein sechster ein russischer Offizier, ein siebter ein russischer Offizier, ein achter ein russischer Offizier, ein neunter ein russischer Offizier, ein zehnter ein russischer Offizier, ein elfter ein russischer Offizier, ein zwölfter ein russischer Offizier, ein dreizehnter ein russischer Offizier, ein vierzehnter ein russischer Offizier, ein fünfzehnter ein russischer Offizier, ein sechzehnter ein russischer Offizier, ein siebenzehnter ein russischer Offizier, ein achtzehnter ein russischer Offizier, ein neunzehnter ein russischer Offizier, ein zwanzigster ein russischer Offizier, ein einundzwanzigster ein russischer Offizier, ein zweiundzwanzigster ein russischer Offizier, ein dreiundzwanzigster ein russischer Offizier, ein vierundzwanzigster ein russischer Offizier, ein fünfundzwanzigster ein russischer Offizier, ein sechsundzwanzigster ein russischer Offizier, ein siebenundzwanzigster ein russischer Offizier, ein achtundzwanzigster ein russischer Offizier, ein neunundzwanzigster ein russischer Offizier, ein dreißigster ein russischer Offizier, ein einunddreißigster ein russischer Offizier, ein zweiunddreißigster ein russischer Offizier, ein dreiunddreißigster ein russischer Offizier, ein vierunddreißigster ein russischer Offizier, ein fünfunddreißigster ein russischer Offizier, ein sechsunddreißigster ein russischer Offizier, ein siebenunddreißigster ein russischer Offizier, ein achtunddreißigster ein russischer Offizier, ein neununddreißigster ein russischer Offizier, ein vierzigster ein russischer Offizier, ein einundvierzigster ein russischer Offizier, ein zweiundvierzigster ein russischer Offizier, ein dreiundvierzigster ein russischer Offizier, ein vierundvierzigster ein russischer Offizier, ein fünfundvierzigster ein russischer Offizier, ein sechsundvierzigster ein russischer Offizier, ein siebenundvierzigster ein russischer Offizier, ein achtundvierzigster ein russischer Offizier, ein neunundvierzigster ein russischer Offizier, ein fünfzigster ein russischer Offizier, ein einundfünfzigster ein russischer Offizier, ein zweiundfünfzigster ein russischer Offizier, ein dreiundfünfzigster ein russischer Offizier, ein vierundfünfzigster ein russischer Offizier, ein fünfundfünfzigster ein russischer Offizier, ein sechsundfünfzigster ein russischer Offizier, ein siebenundfünfzigster ein russischer Offizier, ein achtundfünfzigster ein russischer Offizier, ein neunundfünfzigster ein russischer Offizier, ein sechzigster ein russischer Offizier, ein einundsechzigster ein russischer Offizier, ein zweiundsechzigster ein russischer Offizier, ein dreiundsechzigster ein russischer Offizier, ein vierundsechzigster ein russischer Offizier, ein fünfundsechzigster ein russischer Offizier, ein sechsundsechzigster ein russischer Offizier, ein siebenundsechzigster ein russischer Offizier, ein achtundsechzigster ein russischer Offizier, ein neunundsechzigster ein russischer Offizier, ein siebenzigster ein russischer Offizier, ein einundsiebzigster ein russischer Offizier, ein zweiundsiebzigster ein russischer Offizier, ein dreiundsiebzigster ein russischer Offizier, ein vierundsiebzigster ein russischer Offizier, ein fünfundsiebzigster ein russischer Offizier, ein sechsundsiebzigster ein russischer Offizier, ein siebenundsiebzigster ein russischer Offizier, ein achtundsiebzigster ein russischer Offizier, ein neunundsiebzigster ein russischer Offizier, ein achtzigster ein russischer Offizier, ein einundachtzigster ein russischer Offizier, ein zweiundachtzigster ein russischer Offizier, ein dreiundachtzigster ein russischer Offizier, ein vierundachtzigster ein russischer Offizier, ein fünfundachtzigster ein russischer Offizier, ein sechsundachtzigster ein russischer Offizier, ein siebenundachtzigster ein russischer Offizier, ein achtundachtzigster ein russischer Offizier, ein neunundachtzigster ein russischer Offizier, ein neunzigster ein russischer Offizier, ein einundneunzigster ein russischer Offizier, ein zweiundneunzigster ein russischer Offizier, ein dreiundneunzigster ein russischer Offizier, ein vierundneunzigster ein russischer Offizier, ein fünfundneunzigster ein russischer Offizier, ein sechsundneunzigster ein russischer Offizier, ein siebenundneunzigster ein russischer Offizier, ein achtundneunzigster ein russischer Offizier, ein neunundneunzigster ein russischer Offizier, ein hundertster ein russischer Offizier, ein einhundertster ein russischer Offizier, ein zweihundertster ein russischer Offizier, ein dreihundertster ein russischer Offizier, ein vierhundertster ein russischer Offizier, ein fünfhundertster ein russischer Offizier, ein sechshundertster ein russischer Offizier, ein siebenhundertster ein russischer Offizier, ein achthundertster ein russischer Offizier, ein neunhundertster ein russischer Offizier, ein tausendster ein russischer Offizier, ein einundtausendster ein russischer Offizier, ein zweiundtausendster ein russischer Offizier, ein dreiundtausendster ein russischer Offizier, ein vierundtausendster ein russischer Offizier, ein fünfundtausendster ein russischer Offizier, ein sechsundtausendster ein russischer Offizier, ein siebenundtausendster ein russischer Offizier, ein achtundtausendster ein russischer Offizier, ein neunundtausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier, ein achtundzweitausendster ein russischer Offizier, ein neunundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zehntausendster ein russischer Offizier, ein einundzweitausendster ein russischer Offizier, ein zweiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein dreiundzweitausendster ein russischer Offizier, ein vierundzweitausendster ein russischer Offizier, ein fünfundzweitausendster ein russischer Offizier, ein sechsundzweitausendster ein russischer Offizier, ein siebenundzweitausendster ein russischer Offizier

sch sehr bevorzugt wird, begrenzt in ziemlich hoher Breite ringsherum den in Falten geordneten Rod; ein gleiches Sammtgitter bezieht das Nieder, aus dem eine krause, in kleine Faltchen abgehängte Tülle hervorsteht; hinten schließt dieselbe mit zwei Sammtbroscheten. Aermel und Kragen werden gleichfalls mit Samtband besetzt. Dazu gehört ein Leuze aus Goldborten mit roten Nieten geschnitten, sowie ein mit changierender Seide besetzter Knicker. Eine einfache, aber äußerst reizvolle Toilette für ein junges Mädchen besteht aus modischen, mit Fiederzweigen geklammerten Wollmuffeln und leichter, fiederförmiger Seide. Die Tülle zeigt ein Blumenleibchen, das unter dem Rod tritt, der ein einfaches, röhrenförmiges mit Rosette sich verbindendes Seidengürtel abgibt. Der Rod ist rings in krause Falten gelegt, wie es bei den meisten Kleidern geschieht. Die Blumenleibchen schließt röhrenförmig mit kleinen Knöpfen und ist fällig an einen abgesetzten Saum von lila Seide gereiht; aus gleicher Seide bestehen die Aufschläge, welche mit einer Stulpe vom Stoff des Kleides abschließen. Der modische runde Strohhut ist mit Fiederblüten und schwarzem Samtband garniert. Lange fedrige Handhaken sind über die Nervenknäuel gezogen, was man jetzt wieder mehr bei den Sommertoiletten thut, als es im Frühjahr der Fall war.

Margarete.

Kunst, Wissenschaft und Kultur.

Dresden. „Die schöne Melusine“ eine Oper von Karl Strammann, die im Jahre 1875 zuerst auf der Bühne erschien und inzwischen vom Komponisten vollständig umgearbeitet wurde, hat am 23. d. bei ihrer ersten Aufführung hierseits einen entsetzlichen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Die Kritik nennt das Werk ein reizvolles und festliches Märchen voll edler Poesie, verschwiegelt das Ohr aber nicht, daß der Komponist sich stark an Richard Wagner und speziell an dessen „Siegfried“, „Lohengrin“ und „Meistersinger“ anlehnt.

Ausgrabungen. In einem Sandsteinbruch bei Wittenfeld (im Gischfeld) wurde der versteinerte Schädel, der Knochen und die Schwanzkette eines vorweltlichen Reptils von mehr als 1 Meter Länge bloßgelegt. Man grub weiter nach und fand dann noch mehr derartige versteinerte Körpertheile, welche auf eine ansehnliche Größe ihrer früheren Träger schließen lassen. Schon früher sind dergleichen ähnliche Funde gemacht, aber nicht beachtet worden.

Paris. Der bekannte Kunstkritiker Besnon ist gestorben.

Das Hochsichere Institut

für Anstehungskrankheiten, welches in Berlin auf dem langgestreckten Gelände zwischen der alten Charité und der Stabkirche in Bau begriffen ist, ist im Werden soweit vorgeschritten, daß der Beginn der Arbeiten im Juli eingeleitet werden kann. Das Institut gliedert sich, seiner Bestimmung gemäß, in eine wissenschaftliche und eine Krankenabteilung. Für die Unterbringung der zahlreichen Laboratorien und der sonstigen für die wissenschaftlichen Arbeiten bestimmten Räume war von Anfang an ein verfügbarer, alter, der Charité gehöriges und bisher zu Wohnzwecken benutztes Gebäude anderseits vorhanden; die Gebäude der Krankenabteilung auf dem gleichfalls der Charité gehörigen Terrain sind, dank der außerordentlichen Anstrengung aller dabei Beteiligten, in sehr kurzer Zeit angefertigt worden. Die eigenartige Form des Grundstücks, die ungünstige Beschaffenheit des Baugrundes, die Mithäufigkeit auf die Trennung nach einzelnen Krankheitsgruppen, sowie das Bedürfnis nach reichlicher Licht- und Luftzuführung waren Veranlassung, die Krankenabteilung in einer Reihe einzelner leicht konstruierter Baracken unterzubringen. Ursprünglich bestand die Absicht, die Baracken nach Art der bekannten Dächerchen Baracken zu errichten. Mit Rücksicht jedoch auf deren geringe Dauerhaftigkeit, auf die Beschränktheit des Baummaterials und den für die Unterbringung schwerkranker Personen nicht genügenden Schutz gegen Witterungs-Einflüsse wurde jedoch hieron Abstand genommen und die Erbauung fest verzinnter Gebäude mit beider-

seitiger Gipsdiele-Verkleidung beschloffen. Die Baracken sind nach drei verschiedenen Grundformen angelegt: Die erste, nach welcher zwei Gebäude errichtet sind, enthält, nebst Zubehör, nur einen großen Krankenstuhl auf 18 Betten. Die zweite Grundform, welche sich ebenfalls in zwei Ausführungen zeigt, enthält dagegen einen großen Krankenstuhl auf nur 14 Betten, dafür aber noch zwei Einzelzimmer je 2 Betten. Die dritte Grundform, in welcher drei Gebäude errichtet sind, ist durch eine vollkommen unbrochene Mittelquerwand in zwei symmetrische Hälften mit je einem Krankenstuhl auf 6 Betten für verschiedene Krankheitsgruppen geteilt. Die Gesamtbelegungsziffer beträgt somit 108. An Nebenräumen sind bei den Baracken die erforderlichen Wartezimmer, Theelichen, Badezimmer, Aborte und Geräteräume vorgesehen. Besondere Sorgfalt ist auf die Heizung und Lüftung der Krankenträume verwandt worden. In jedem der großen Krankensäle sind zwei von außen feisbare Kupperische Ventilations-Manometer aufgestellt, durch welche nach bei niedriger Lufttemperatur den Räumen eine entsprechende frische Luftmenge für das Bett zugeführt werden kann. Es entspricht dies einem frischen Luftzufluß von zwei bis drei Kubikmetern pro Kopf und Stunde. Die Mitte der ganzen Anlage bildet das Verwaltungsgelände mit Wartezimmern, Büreauen, Speisenaussgabe, einem Hörsaal u. s. w. Demselben Gebäude gegenüber an der Stabkirche liegt das Desinfektions- und Sektions-Gebäude. Rechts und links vor dem Verwaltungsgelände sind zwei Wohnbaracken für die Wärter und Wärterinnen erbaut, rings herum gruppieren sich die sieben Krankenbaracken.

Aus Paris

wird der „Fisch.“ geschrieben: Das vor fünf Jahren wieder die „deutschen Spione“, von welchen es in Frankreich förmlich wimmeln sollte, erlassene Strafgesetz hat merkwürdigerweise noch gegen keine Angehörigen des Deutschen Reiches angewendet werden können. Es traf einige Dänen, Belgier, Irländer, Italiener, hauptsächlich aber eine Reihe von Franzosen. Daß die letzteren sämtlich dem Heere angehört, ist sehr erklärlich; ein Zivilist kann keine Militärgeheimnisse verraten, weil er keine erfährt. Diejenigen, welche früher überall deutsche Spione erdichteten, erklären den Umstand, daß noch kein solcher bestraft worden ist, dadurch, daß die Androhung der schweren Strafen abschreckend gewirkt habe. Danach wäre das Gesetz nicht vergeblich erlassen worden. Das ist möglich. Allein die Franzosen selber halten offenbar und haben noch jetzt weit höher als bei in Frankreich lebenden Ausländern, von der Ausplauderung vertraulicher und für die Landesverteidigung belangreicher Thatsachen zurückhalten zu werden. Dem berufstätigen Richterfall ist nichts heilig, um die Ehre einer „primäre“ zu haben. So war es schon vor zwanzig Jahren. Wenn die Regierung der Commune einen Ausfall gegen die Versämler beschloß, so war die erste Bedingung des Erfolges die Uebertragung, also die Geheimhaltung. Allein mehrere Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses waren zugleich Journalisten, und so brachten ihre Zeitungen regelmäßig die Aufwindung des Ausfalls, der infolge dessen jedesmal auf eine Uebermacht hieß. „Wir sind verraten!“ schrie daunt laut pathetisch. Gegen solche „Freigeistler“ sind allerdings strenge Gesetze nötig, aber Gesetze reichen nicht hin. Die Disziplin kann nur durch Gewohnheit und Sitte zu einem zweiten Instinkt werden. Wie weit man hier trotz der allgemeinen Wehrpflicht von diesem Ziele noch entfernt ist, zeigt das Buch des Melitt-Gesandten Turpin. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Mann sich hohe Verdienste um das französische Geschick erworben und seinem Vaterlande ungenügend ergeben gezeigt, sowie daß man seine Leistungen nicht anerkant, ja mit Unabartigkeit hat. Aber die Art und Weise, wie er in seinem Buche die große Paule schlägt, ist darum doch nicht zu billigen. Die meisten der Hunderte von militärischen Schriftstücken, die er veröffentlicht, hängen nur sehr indirekt mit seinen Verbrechen und Untugenden zusammen, und insbesondere hatte er durchaus nicht nötig, die trotz ihrer Preisgebung an das Haus Armstrong für die Welt

im allgemeinen immer noch unbekannt gebliebenen Pläne der Melittinänder im Druck zu veröffentlichen. Der Vertrauensmißbrauch, über den er klage führt, rechtfertigt den, welchen er selbst begangen hat, nicht im geringsten. Bei ihm mögen indessen noch die Gerichtigkeit des Gefährlichen und die Entschlossenheit des Erbitterten (bei welchem ja gewisse geistige Dispositionen notwendig, also auch entzählbar sind) mildernd in Erwägung kommen. Der Verleger Savine hingegen baut offenbar das Feld der „Standardsagen“ als Goldmine an. Derselbe verlegte seiner Zeit auch die Schmähschriften von Ruma Gilly, von Andrieu und seitdem auch die des Antisemiten Drumont. Aus allen diesen Werken mag er reichlichen Gewinn gezogen haben, da hier wie in allen Großstädten Klatsch und Standal begährte Ware sind. Ob mit ihnen aber das allgemeine Beste gefördert wird, ist eine andere Frage.

Fischfang in China.

Ein anschauliches Bild entwirft der „Natajal.“ Klopff von dem mit dem Stornoran betriebenen Fischfang der Chinesen. Die zu diesem Betriebe verwandten Boote sind meistens groß genug, um drei oder vier Leute anzunehmen. An der Spitze des Fahrzeuges steht der Kapitän, der gewöhnlich ein Duzend abgerichteter Vögel unter seinem Befehl hat; in der Mitte des Fahrzeuges hat ein anderer Fischer vier bis sechs Vögel unter sich; zwischen diesen beiden Fischern steht ein dritter, mit einem langen Bambusrohr bewaffnet, mit dem er das Wasser schlägt, um die Vögel zur Arbeit anzureizen; im Hinterteil des Bootes sitzt endlich der Chineser, welcher das Fahrzeug fortbewegt und steuert. Die Stornoran werden meistens in dem Hause der Fischer ausgebrütet und abgerichtet, wenn sie noch sehr jung sind; bis zu ihrem 15. bis 20. Lebensjahre bleiben sie arbeitsfähig, und sie haben, wenn gut dressiert, einen Marktwert von 15 bis 25 Mark das Paar; man füttert sie mit Bohnenkuchen und Fischen. Die Vögel werden auf das Dakhbord des Bootes gesetzt und hängen auf ein gegebenes Zeichen nach allen Richtungen hin ins Wasser, tauchen unter und bringen die erbeuteten Fische nach dem Boot zu ihrem Herrn. Obgleich oft eine große Anzahl solcher Störche beisammen sind, so verwehrt der Vögel doch niemals den seines Herrn mit einem andern. Um den Hals ist jedem Stornoran ein Metallring gelegt, der eng genug ist, um den Vögel am Verschlingen von verfaulichen Fischen zu verhindern, doch weit genug — der Ring wird nie abgenommen — um das Berstehen der kleinen Fische, die dem Tiere als Nahrung dienen, zu gestatten. Um den Leib der Tiere ist meistens ein Nieren geschlungen, welcher dazu dient, die großen, linsförmigen Seeschild bequemer aus dem Wasser in das Boot zu heben. Jeder Vögel eines Rabnes hat eine Nummer, auf die er, wie ein Hund auf seinen Namen, hört. Nummer 1 ist der Donen des Rabnes, der älteste an Jahren wie auch an Rang; er hat den Ehrenplatz an Bord auf der einen Seite in unmittelbarer Nähe des Kapitäns; er wird zuletzt ins Wasser gesetzt und zuerst wieder an Bord genommen, zuerst abgeflutet und zuerst in den Storch gesetzt, in welchem die Vögel nach vollbrachter Tagesarbeit in die Fischergasse getragen werden. Stornoran Nr. 2 hat seinen Platz dem Vorgenannten zunächst, d. h. auf der anderen Seite des Bootes und so geht es abwechselnd der Reihe nach bis Nr. 12, 18 u. s. w. Sollte es vorkommen, daß man sich gegen diese Reihenfolge verzeht, daß z. B. Nr. 5 vor Nr. 6 ins Wasser getrieben oder Nr. 4 vor Nr. 2 gesetzt wird, so würden die so „degradierten“ Vögel gegen diese Standesverletzung durch Schreie und Bewegungen sich nachdrücklich verwehren. Der Anblick eines solchen Bootes, auf dessen Dakhbord die soeben zurückgehobenen Stornoran mit dem Schnabel nach außen borbis zu gelegten sind, ist ergötzlich genug; zuerst schütellen die Vögel das Wasser vom Gesichte, dann schlagen sie mit den Flügeln, gähnen, machen ihre Toilette, räuspert sich und schaut sich dann mit lustiger Würde und tiefstem Ernst an. Von ihrer Ueberlegung und ihrem Stolz weiß man verschiedenes zu berichten. So berichtet man, daß, wenn ein Vögel einen Fisch erhascht hat, der ihm zu groß und schwer ist, er sofort von einem seiner Gefährten unterstützt werde.

Gutes Allerlei.

Mit bezug auf die Einheitszeit teilt die „D. Zeit.“ mit, daß die deutschen, österreichischen und ungarischen Eisenbahnverwaltungen vom 1. Juni ab in der Dienstfahrpläne und im inneren Dienste überhaupt als Einheitszeit die des 15. (Starbarg-Görlitzer) Meridians einführen und dieselbe als „Mittlere Europäische Zeit“ mit M. G. 3. bezeichnen werden. Bisher herrschte in den preussischen Dienstfahrplänen die Berliner Zeit (sechs Minuten niedriger als M. G. 3.), die österreichischen Fahrpläne hatten Prager Zeit (zwei Minuten niedriger als M. G. 3.) und die ungarischen Fahrpläne Budapest Zeit (15 Minuten höher als M. G. 3.). Für den Reisenden hat dieser Fortschritt wenig zu bedeuten, denn die öffentlichen Fahrpläne halten nach wie vor ihre alte Zeit fest. In Norddeutschland herrscht also das Meer der Ortszeiten, und die Eisenbahnverwaltungen müssen sich einweisen trotz der Wohlthaten Nebe noch der Mühe unterziehen, die Zeit in doppelter, ja eigentlich sogar in 60 bis 70-facher Währung zu berechnen.

Elektrizität und Zahnheilkunde. Von einem Berliner Bureau für Patent-Angelegenheiten wird nach dem „Zahnärztlichen Wochenblatt“ folgende Mitteilung gemacht. Eine Anzahl hervorragender Zahnärzte und Zahnärztinnen war kürzlich vom Vorstand des Instituts für medizinische Elektrizität eingeladen, um mehreren Zahnoperationen beizuwohnen unter gleichzeitiger Anwendung von Elektrizität. Das hierbei erzielte Ergebnis war das denkbar günstigste, indem sämtliche Patienten von verschiedenem Alter und Geschlecht auf das bestimmteste versichert, nicht den mindesten Schmerz während der Operation gefühlt zu haben, was außerdem auch an dem vollkommen ruhigen Gesichtsausdruck der zu Operierenden während des Zahnzusiehens ersichtlich war; und es waren sehr schwierige Fälle dabei. Ein Mädchen kam mit vollständig verschmolzenem Zahnfleisch und abgebrochener Zahnkrone, so daß von dem zu ziehenden Zahn nichts zu sehen war; als ihr der Operateur den dreiwertig gezeichneten Zahn zeigte, wollte sie nicht glauben, daß es der ihrige sei, da sie nicht im geringsten etwas von dem Ziehen gefühlt habe. Der elektrische Apparat, mit dem diese Wirkung erzielt und der vom Erfinder „Nikator“ genannt wird, befindet sich in einem eleganten, in der Größe tragbaren Kasten, und besteht aus einem Trocken-Element, einem Nimmformigen Elektro-Magnet und einem aus dünnem harter Metall-Mantel bestehenden Stimulator, der in der Sekunde 420 Vibrationen macht und ein sündiges Geräusch verursacht, das dem hohen entspricht. Der Patient bekommt in jede Hand einen Konduktor und der Strom wird allmählich verstärkt bis zur Grenze des Ertragungs-Vermögens. Von dem mit dem positiven Pol verbundenen Konduktor geht eine Zweigleitung nach der in der Hand des Operateurs befindlichen Zahnangabe. Unmittelbar vor dem Angriff mit der Zange wird der Strom für einen Moment abgestellt und sofort wieder mit voller Stärke eingeschaltet, und nun wird die Operation ohne jegliche Schmerz-Empfindung vollzogen. Der Oberarzt des Instituts, Dr. U. Harnisch, ist der Ansicht, daß durch die außerordentlich schnelle Vibration die elektrische Einwirkung dem Gehirn weit früher zum Bewusstsein kommt, als die Schmerz-Empfindung, die hierdurch zurückgebrängt wird.

Engel und Teufel. Im stenographischen Bureau des deutschen Reichstages befinden sich ein Herr Dr. Engel und ein Herr Dr. Teufel; sie stenographieren einträchtig zusammen, wobei noch angemerkt werden mag, daß der „Engel“ Stolzgeaner und der „Teufel“ Gabelsbergerianer ist.

Abgibt. Gest: „Sie geben sich, mein Fräulein, es scheint, meine Gesellschaft genügt Ihnen nicht.“ — Fräulein: „Im Gegenteil, sie ist mir eher zuviel.“

Orientalische Höflichkeit. Ein nach Ostindien verlegter englischer Richter wohnte dort einer Jagd auf Samfundel bei und zwar, da er ein schlechter Schütze war, ohne auch nur ein Stück zu treffen. Nächsten Tages wurde einer seiner indischen Begleiter gefragt, wie der Richter geschossen habe. Die Antwort lautete: „Der Richter schoß ausgerechnet, aber der Himmel war den Vögeln sehr gnädig!“

„Und wenn Tornhill und andere Aerzte hierher bringen? Was werden Sie dann bekommen?“

Wartign schüttelte sein mephistopholisches Köpfchen. Dann öffnete er eine Schublade, entnahm ihr eine Porzellanbohle und zeigte die darin liegenden grünbraunlichen Pillen dem Fremden.

„Dies ist mein Zaubermittel — drei dieser Wunderpillen, und das Hirn ist seiner Funktion entriekt. O, es ist ein sehr lieblicher Mann, der danach das Hirn erfüllt, die wunderbaren Visionen steigen auf, der Orient mit seiner Märchenbracht, rauschende Quellen und lachender Sonnenschein, Blumen und Willen wachsen in ungeahnter Schönheitsschleife empor und berücken mit Farben und Duft die enttäuschte Seele, die herrlichsten Freizeitsgemälden im Wunde, alles was die Hochkunst unkonst zu erreichen strebt, geniesht man in maßloser Menge und Fülle. Dann tritt eine berathende Sensibilität der Nerven ein, das jedes gesprochenes Wort, jede körperliche Verführung, die diesen Wonnemensch unterwirft, wie eine rothe Quälerei dazwischen tritt, die man unwidrig und zum Fortn greizt, abschüttelt — Eine Stunde, nachdem man diese Pillen zu sich genommen, tritt diese Wirkung ein. Sollten sich nun die Betroffenen einfinden, so hält man sie unter einem plausiblen Vorwand drei Stunden lang — sie werden dann selbst das Urteil meiner Diagnose willig unterschreiben.“

„Doch war mit Interesse diese Erklärung gefolgt, er ließ die Pillen durchsicheln in ihrem porzellanenen Behälter, dann fragte er: „Und die Nachwirkung?“

„Der Zustand hält etwa zwei Stunden an, dann folgt Bewußtlosigkeit, tiefe Traurigkeit — nach vierundzwanzig Stunden ein langer, schwerer Schlaf und alles ist vorüber.“

„Und wie heißt dies Wundermittel?“

Dortur Wartign schloß die Porzellanbohle und legte die Hände darüber, als wolle er sein Geheimnis sichern.

„Es ist eine Komposition, die mein Geheimmittel ist — — der Hauptbestandteil aber ist Gajgijich!“

12

Am nächsten Morgen erkundigte sich der Arzt sehr teilnehmend bei seiner neuen Patientin, wie es ihr gehe und ob sie noch irgend einen Wunsch habe.

„Wollen Sie mir gestatten zu schreiben und Briefe fortzusetzen, so bitte ich um Schreibutensilien,“ sagte Abah verächtlich.

„Mit dem größten Vergnügen, meine gnädige Frau — ich werde heute erst spät am Abend zurückkehren, indessen —“ er klingelte. — „Sie gestatten?“ fragte er höflich, als es klopfte, und da sie zustimmend den Kopf neigte, tief er: „Herein!“

„Am trat ein — die fleißige Polizistenuniform hatte verhindert, daß man früher seine ganze ahkloßende Dürftigkeit bemerkte, er trug jetzt Zivilkleider, über die sein Fuchsschweif wie eine Maske hervorragte, so wenig schon dieser offenbar von Doktor Wartign abgelenkt schwebte schwarze Salomanzug zu ihm zu gehören.“

„Nun,“ behalt Doktor Wartign, „Sie haben der gnädigen Frau in allem Folge zu leisten, befolgen Sie stets pünktlich, was sie Ihnen antragen wird. Jetzt können Sie gehen.“

Am glug, Wartign verbrach dann noch einiges auf die Verwendung Bezugsliches und fragte, ob die gnädige Frau sich ein paar Tage mit leichter Diät einverstehen könnte, da sich ein letztes Linderbier eingefleht hätte, nur als Abah das, ob er ihr nicht einige Tageszeitungen schicken wolle, zuckte er widerwillig die Achseln.

„Ein paar Tage, ich bitte Sie inständigst, verhalten Sie sich ruhig, lesen Sie nichts, was Sie aufregen könnte, schreiben Sie auch nicht so viel auf einmal. Heute abend komme ich noch einmal zu Ihnen — am liebsten wäre es mir, Sie blieben heute im Bett — doch wenn Sie um Mittag ein Stündchen aufstehen wollen, so seien Sie vorsichtig und schreiben Sie, wie gesagt, nicht zu viel.“ Er reichte ihr wieder in talter, konventioneller Weise die Hand und empfahl sich.

Abah und Gity sahen sich staunend an, als die Thür sich hinter ihm schloß — dieses Ereignis gehen auf alle Wünsche schien verdächtig, sie wußten nicht, was die davon denken sollten und furchtetten sich fast, von seiner Erlaubnis Gebrauch zu machen.

„Er wird meine Briefe unterschlagen,“ seufzte Abah, „indes, das wird sich ja bald zeigen, jedenfalls werde ich das, was ich wiederzuschreibe, sehr sorgfältig überlegen.“

„Und einige Kohorten nebst Viehmarken hatte er beigegeben.“

„Nebenraut und jeitlich hier erzeugt, vermehrte Abah nicht im Wert zu haben, ohgleich des Arztes Rat gut schien, denn sie wachte bei dem kurzen Welle vom Schlafzimmer ins Wohnzimmer. Gity wollte ihr das Geheh auch gar nicht erlauben, sie hätte ihre geliebte „Leberzige“ Abah gern immer in ihren Armen umhergehungen.

„Natte Fieberfieberer zwar gen die trante Frau, das Schreiben zu unterlassen, hinterlassen auf dem Dican erwartete sie nun schmerzvoll die schnelle Meinänderung des Schlafzimmers, damit sie nur wieder ihr Lager verlassen könne. Sie schüttelte sich sehr krank!“

Als Gity sie wieder frisch gebettet hatte und ein kurzer Schlaf ihr etwas Grundung gewährte, kam Dr. Wartign noch einmal, doch diesmal wußte er nur Gity: „Deren Sie, junge Person,“ sagte er eindringlich, „bedenken Sie, daß liegend eine Zeitung zu Ihrer Verria kommt, heute wird der Vater der armen Frau begraben, alle Watter furehren von dem Ereignis, wir wollen Mrs. O'Neill die Anreugung sparen. Daß Sie unerschütterlich sind, weiß ich von Ihrer Verria — also aufgewacht!“

„Gewiß, Herr Doktor.“

Wartign ging fort, indem er dachte:

„Wenn des Fieberzuges nicht so beschränkten Geistes so sein könnte, konnte man sich vor ihr fürchten — aber Intelligenz befreit immer die stumpfe Materie.“

„Gut, Herr Doktor.“

„Wenn des Fieberzuges nicht so beschränkten Geistes so sein könnte, konnte man sich vor ihr fürchten — aber Intelligenz befreit immer die stumpfe Materie.“

(Fortsetzung folgt.)

Witow, Konzert. Zu der in vor-
 letzter Nummer erschienenen Rezension der
 Damen: Ansh-Glaser u. Deplanque haben
 wir zu berichten, daß die erwähnten Kriti-
 ken dem Auftreten der beiden Sängerrinnen
 in den Opere Trompeter u. Sänglingen und
 Lohengrin galt.

Bekanntmachung.
 Es wird hiermit zur allgemeinen
 Kenntniß gebracht, daß die Personenpost von
 Stolp nach Bütow vom 1. Juni d. J. ab um
 6 Uhr 45 Minuten Morgens hier aus-
 kommt und demnach die Personenpost von
 Bütow nach Rummelsburg um 7 Uhr
 Morgens von hier abgeht.
 Bütow, (Bez. Cöslin) d. 28. Mai 1891.
 Kaiserliches Postamt.
 Marokke.

Kirchliche Nachrichten.
 1. Sonntag nach Trinitatis 31. Mai.
 1/2 10 Uhr Beichte Prediger Niemann.
 10 Uhr Gottesdienst. Superintendent Niemann
 3 Uhr Unterredung mit den confirmirten
 Jünglingen. Derfelbe.
 5 Uhr Gottesdienst in der Bergkirche.
 Prediger Niemann.

Polzverkauf!
 Am Montag, den 1. Juni d. J. Nachm.
 4 Uhr.
 werden in der Wohnung des Bäckersmeisters
 J. Abel hier verschiedene Nutz- und Brenn-
 hölzer öffentlich meistbietend verkauft.
 Bütow, den 28. Mai 1891.
 Der Magistrat.
 Ahlsdorf.

Bekanntmachung!
 Der von der Stolper-Chauffee hinter
 Sonienhof nach dem Stadtwalde führende
 sogenannte Mittelweg wird hierdurch für
 eingezogen erklärt
 Bütow, den 29. Mai 1891.
 Die Polizei-Verwaltung.
 Ahlsdorf.

Das am 1. Juni 1891 neu erschienene
**Ostdeutsche Eisenbahn-
 Kursbuch,**
 amtlich herausgegeben
 für die Zeit vom 1. Juni bis 1. October
 ist zum Preise von 50 Pfg. vorrätig in
K. Gloede's Buchhandlung.

Was fest ab ist meine
Badeanstalt
 eröffnet.
 Auch ein
Scheunenschaf
 ist zu verpachten.
Ratzlaff.
 Am
 Sonntag den 31. d. Mts.
 nachmittags 4 Uhr
Concert
 im Garten der Frau Wwe. Abel, wozu
 ergebens einladet
Otto Voss,
 Musikdirigent.
 Entree a Person 25 Pf.

Beste Essiger **Dovlas** und **Pemden-
 tuche** a Elle von 18 Pf. an, Halb-Weinen,
 Wein-Weinen, sowie eigenwebe Zücher
 u. s. w. in großer Auswahl zu sehr billigen
 Preisen bei
J. Lewin, Färbereibef.

Wegen Reparatur meines Ladens
 befindet sich mein Buchgeschäft von
 Montag den 1. bis Freitag den 5.
 Juni im Hause des Herrn Mendelsohn.
Wag Großmann,
 vorm. Miska Hermann.

Stoffe
 zu Herren- und Damen-Anzügen in verschiedenen
 Qualitäten und Mustern empfiehlt zu außer-
 ordentlichen billigen Preisen.
J. Lewin, Färbereibef.

Confituren u. Bonbons
 als Bräunee, Marzipan-Datteln und Wall-
 nüsse, Fondants, Chocoladenbohnen, Choco-
 ladenstäbchen, Erdbeeren, Kirschchen am Stiel,
 feine Bonbons in großer Auswahl empfiehlt
Paul Frey, Drogenhandlung.

**Gyps, Schlemmteide, Umbra
 Ocker, Salzsäure, Schwefel-
 säure, Carbolineum**
 bei **Paul Frey, Drogenhandlung.**

Himbeerjast
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt
Paul Frey, Drogenhandlung.

Bütow, den 28. Mai 1891.
P. P.
 Einem hochgeehrten Publikum die ergebene
 Mittheilung, daß ich mit dem 1. Juni d. J. einen
Omnibus
 einstelle und befördere ich mit demselben Personen
 von und zur Bahn.
 Zu den abfahrenden Zügen erbitte Vorher-
 bestellungen.
 Hochachtungsvoll
Ernst Hoffmann.

Am 11. Juni d. J. findet im Schützenhause ein
Concert und Feuerwerk
 statt.
 Der Reinertrag ist zur Anschaffung von Utensilien für die freiw.
 Feuerwehr bestimmt.
 Anfang des Concerts 6 Uhr Nachmittags. Beginn des Feuerwerks bei ein-
 tretender Dunkelheit.
 Entree pro Person 0,50 Mk. Billets sind bei den Herren R. Gollmer,
 M. Goldstrom und Carl Gloede zu haben.
 Nach Bechluß des Feuerwerks

Tanzkränzchen.
 Zu regem Besuch ladet eracbenst ein
Der Vorstand der freiwilligen Feuerwehr.
 Dienstag den 2. Juni abends 8 1/2 Uhr findet im Abel'schen Gartenlocale eine
Hauptversammlung
 statt, wozu die Mitglieder hiermit ergebens eingeladen werden.
Tagesordnung:
 1. Herabsetzung des Beitrages.
 2. Rechnungslegung der Rechnungsvorsitzenden.
 3. Wahl eines Rechnungsvorsitzenden.
 4. Anstellung eines Vereinsboten.
Der Vorstand des Bütower Männer-Turnvereins.

**Bau- und Dachdeck-
 Materialien**
 als:
 Gogoliner Stückkalk
 Portland Cement
 Chamott-Steine
 Chamott-Thon
 Eisenbahnschienen
 Carbolineum
 als:
 dopp asph. Dach-Pappen
 in verschiedenen Qualitäten,
 engl. Steinkohlen-Theer
 Klebe-Masse
 Dichtungs-Kitt
 Dachspitze
 sowie alle Sorten Drathnägel
 halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Gustav Marg, Bütow.

**Hamburg-Amerikanische
 Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**
**Express-
 und Postdampfschiffahrt.**
Hamburg - New-York
 vermittelt der schnellsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.
 Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
 von Hamburg nach
Baltimore | La Plata | Ost-Afrika | Mexico
Brasilien | Canada | Westindien | Havana
 Nähere Auskunft erteilt **H. Keitzke, Bütow. Louis Mundt, Stolp**
 No. 457.

Norddeutscher Lloyd.
 Post- und Schnelldampfer
BREMEN nach
Newyork **Baltimore**
Ostasien **Australien**
Südamerika **La Plata**
 Nähere Auskunft erteilt:
F. Matfeldt, Berlin, Invalidenstr. 93.

Delfarben
 gleich freichertig, Fußbodenlack, alle Sorten
 andere Lacke, Firnis, Siccatis, Kiendöl, Ter-
 pentinöl, Pinzel empfiehlt
Paul Frey, Drogenhandlung.
 Liebig's u. Cibils
Fleischextract
 empfiehlt **Paul Frey, Drogenhandlung.**
 Schöner
Preß-Kopf
 a Pfd. 60 Pfg. offerirt
Franz Hinz.

In meinem Hause ist eine
Oberwohnung
 von 4-5 Stuben im Ganzen und eine
 Wohnung vorterr von 2 Stuben, vom 1.
 October an ruhige Mieter zu vermieten.
 Frau Ottilie Wogack.

Unentgeltlich versch. Anwendung
 nach 16-jäh-
 riger approbirter Heilmethode zur so-
 fertigen radikalen Beseitigung der
Trunksucht, mit auch ohne
 Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie
 keine Berufshörung Adresse: **Privat-
 anstalt für Trunksuchtleidende**
Villa-Christina, Post
Siedingen Briefen sind 20 Pfg.
 Mitporto beizufügen!

Mein reichhaltiges
Lager von Tapeten u. Vorten
 empfehle dem geehrten Publikum zu billigsten
 Preisen.
 Reichhaltige Musterkarten der besseren
 Sorten, sowie Papier-Suchfächer zur Dedek-
 Decoration, liegen stets zur Ansicht.
G. A. Marx, Bütow.

Frühe
Waldmeister-Essenz
 zur Bereitung von Waibowle empfiehlt
Paul Frey, Drogenhandlung.
Sämmtliche in den Schulen
 Bütow's unblumigend gebräuch-
 liche Schulbücher, sowie
 sämtliche
Schulbedarfsartikel
 vorrätig bei
K. Gloede.

Blüh-Stanffer's farblosler
Universalfärb, das Beste zum
 Färbeln aller ta scheinbar dauer-
 haften Kitten und Weinen aller zer-
 brochenen Gegenstände ist adt zu be-
 ziehen in Gläsern a 30, 50 u. 80 Pf.
 in Bütow bei **K. Gloede, Buchh.**

K. Gloede's
Buch- und Papierhandlung
 empfiehlt: reichhaltiges Lager von
 Schulbüchern, Katechismen,
 Gesang- und Gebetbüchern
 Conto-, Koch- und Wilder-
 büchern, Briefstellern u. Pathe-
 nbriefen.

Flechtenranke
 trockene, nässende Schuppenflechte u. das
 mit diesem Uebel verbundene so unerträ-
 glich lästige „Hautjucken“ heilt unter Ga-
 rantie selbst dann, die nirgend Heilung
 fanden „Dr. Hebras Flechtenrad“ Bezug
 St. Marien-Drogerie, Danzig, Hundeg. 100.

Berlin, 29. Mat. Vom kleinen Markt
 waren aufgetrieben: 329 Rinder, 1805
 Schweine (davon 64 Dänen), 1085 Rälber,
 684 Hammel. Rinder blieben fast ohne Um-
 satz. Der Schweinemarkt entwickelte sich sehr
 flau und wird nicht geräumt. 1. Lette, 2.
 und 3. 36-44 Mark für 100 Pfd. mit
 20 pCt. Tara. Der Rälberhandel gestaltete
 sich nur langsam, da der Auftrieb schon am
 Montag zu stark ausgefallen war, besonders
 in mittlerer und geringer Waare. 1. 58-
 63, ausgeuchte Posten darüber, 2. 53-57,
 3. 43-52 Pfg. für ein Pfund Fleischgewicht.
 — Hammel wurden nicht gehandelt.